

Ludwigsluster Tageblatt

MIT WOHNUNGEN UND SPENDEN

Neustadt-Glewe will Flüchtlingen aus der Ukraine helfen



Neustadt-Glewe möchte den Menschen in der Ukraine auf verschiedenen Wegen helfen. Doreen Radelow möchte auch ein optisches Zeichen setzen und das Rathaus in den Farben Blau und Gelb anstrahlen.

Die Stadt richtet ein Spendenkonto ein, möchte Wohnungen für Flüchtlinge zur Verfügung stellen und das Rathaus mit den Farben Blau und Gelb beleuchten. Ligita Pries wird als Ansprechpartnerin für Betroffene benannt.

von **Marlena Petersen**
02. März 2022, 11:00 Uhr

NEUSTADT-GLEWE | Neustadt-Glewe zeigt sich ganz unbürokratisch: Die Stadt möchte den Menschen in der Ukraine helfen – und zwar so schnell wie möglich. „Es gilt, die Ohnmacht zu überwinden“, sagte Stadtpräsidentin Silke Schulz in einer emotionalen Rede. Auf der Stadtvertretersitzung rief sie ganz ohne Tagesordnungspunkt dazu auf: „Überlegen wir gemeinsam, was wir für die Geflüchteten und die hier lebenden Ukrainer tun können“, sagte Schulz.

Spendenkonto wird eingerichtet

Dazu soll ein Spendenkonto von der Stadt eingerichtet werden, hieß es. Die Kontodaten würden noch in dieser Woche auf der Homepage der Stadt Neustadt-Glewe veröffentlicht. Einige Stadtvertreter erklärten sich direkt bereit, Geld zu spenden. Angefangen bei Sebastian Tappe (CDU), der zusicherte, die Aufwandsentschädigung für den Monat März zu spenden. Danach zogen Mitglieder der SPD nach.

Beleuchtung in Blau und Gelb?

Wichtig sei aber auch, dass die Menschen, die nach Neustadt-Glewe fliehen, ein Zuhause bekommen. Auch Bürgermeisterin Doreen Radelow machte deutlich: „Wir sind im Austausch mit Behörden, damit alles unkompliziert funktioniert.“ Dann könnten auch leerstehende Wohnungen zur Verfügung gestellt werden.

Radelow wünscht sich allerdings noch ein optisches Zeichen der Solidarität. Nachdem auch in Ludwigslust die Stadtkirche und das Rathaus in den Landesfarben der Ukraine – Blau und Gelb – angestrahlt wurden, sollte auch Neustadt-Glewe das Rathaus mit diesen Farben beleuchten.

Lesen Sie auch: [Stadtkirchengemeinde will Zeichen für Ukraine setzen](#)

Litauerin als Ansprechpartnerin

Es soll aber auch eine Kontaktperson vor Ort sein, die bei Fragen und Not helfen kann. Das soll Ligita Pries übernehmen. Die Frau aus Litauen kümmert sich in der Stadt um Zugezogene. Sie soll auch für die Menschen, die aus der Ukraine fliehen, die Ansprechpartnerin sein. Anzutreffen ist sie meistens im Stadteiltreff in der Otto-Lilienthal-Straße.

Lesen Sie auch: [Ligita Pries bietet Hilfe für Zugezogene](#)